



Nordstr. 70  
18107 Elmenhorst  
Telefon 0381-5105300  
Telefax 0381-5105455  
Mobil 0177-3576035

Steuer-Nr. 079/261/09280  
E-Mail: [arno.reis@kabelmail.de](mailto:arno.reis@kabelmail.de)  
[www.agrar-mv.de](http://www.agrar-mv.de)

## Landwirtschaft braucht KI-basierte Start-ups

Landwirtschaft ist bodenständig. Es gab sie schon immer. Es gibt sie noch immer. Das wird in Zukunft so sein. Das ideal ist der Familienbetrieb, wie es ihm seit Jahrhunderten gibt. Ist es tatsächlich so?

Landwirtschaft von heute für morgen ist eine Herausforderung.

Qualifizierten Mitarbeiter - Mangelware. Verwaltungsbürokratie - Ewiges Leben trotz versuchtem Bürokratieabbau. Steigende (Beschaffungs)Kosten der Produktion - keine adäquate Umlegung auf die Preise.

Gesetze, Auflagen, Restriktionen, Verwaltungsorgien der EU, des Bundes und der Länder in Sachen Klima, Umwelt, Biodiversitäts – und Tierschutz werden nicht weniger.

Zukunft wird die Mehrzahl der Betriebe nur dann haben, wenn sie vermehrt in Digitalisierung in Verbindung mit künstlicher Intelligenz (KI) investieren.

Den großen Softwareunternehmen ist die Landwirtschaft zu fern, der mögliche Markt zu klein. Die digitale, kreative Startup-Szene findet man in den Ballungsräumen mit Lebensqualität – nicht auf dem Land.

Der pragmatische Weg führt zunächst zur Insellösungen, wenn auch noch nicht immer ausgereift, die einzelnen Komponenten sind meist nicht miteinander kompatibel.

Es gibt Fragen über Fragen, die mit KI beantwortet werden könnten. Eine unvollständige Auswahl:

Unternehmenssteuerung: Bisher heißt es, „die Marktpreise sind nicht kostendeckend“. Die KI könnte eine umgekehrte Antwort geben, „Wie mache ich Gewinn bei Preisen, die mir der Markt vorgibt?“

Optimierungsmodelle auf Basis sprungfixer Kosten: Benötigt man z.B. einen zusätzlichen Mähdescher? Wieviel Fläche zur optimalen Auslastung? Welche Alternativen sind besser: Miete, Nachbarschaftshilfe, Kooperation, externe Dienstleister.

Optimierung der Bewirtschaftung: Sorten, Schläge zur Auslastung des Maschinenbestands und der Mitarbeiter.

Flächenspezifische Bewirtschaftung: Verlorenes Wissen über betriebliche Flächen können Drohnen und KI präziser reaktivieren, eine Bewirtschaftung nach dem Motto „viel bringt viel“ kann man sich unter finanziellen und ökologischen Bedingungen nicht mehr leisten. Und wenn man Drohnen fliegen läßt, welche Informationen sollen sie erfassen, wie und welche auswerten?

In der Tierhaltung ist die Futteroptimierung aktuell.

Wer wartet, bis ausgereifte KI-Lösungen von der Stange angeboten werden, kommt zu spät. Es stimmt, manche ältere Führungskraft vertraut lieber der eigenen Erfahrung, der eigenen Zettelwirtschaft, dem eigenen Tabellenprogramm – aber es fehlen Systematik, Präzision.

Und der Wissenstransfer, wenn sie in Rente ist.

Nach einer aktuellen Studie von bitkom und DLG beschäftigen sich bereits 47 % aller Betriebe mit dem Einsatz von KI, aber erst 9 % setzen sie ein – bevorzugt bei der Klima- und Wetterprognose.

Ob Agri-Gaia als offenes KI-Ökosystem oder das Projekt NaLamK (Fraunhofer) in der Lage sind, KI-Lösungen zukünftig einfacher und schneller in die Praxis zu bringen, ist fraglich.

Meine Empfehlung: Die „Jungen“ ranlassen, ihnen Freiheiten und finanzielle Mittel geben und damit Landwirtschaft für sie attraktiv machen. Warum nicht ein unternehmenseigenes KI-Startup? Warum sollen die Jungen sich nicht mit landwirtschaftsfernen KI-Entwicklern verzahnen und beider Know-How zusammenlegen? Warum nicht mit anderen Betrieben mit gleichen oder ergänzenden Zielen kooperieren? Dazu könnten besonders die politisch verschmähten Großbetriebe, die Holdings, die industrieerfahrenen Investoren, beitragen und damit Gutes für die Branche bewirken. Die Landwirtschaft braucht heute KI-basierte Start-ups um die aktuellen Herausforderungen zu bestehen und die Zukunft zu gestalten.